



Johannes 7,37-39

Leichte Sprache

Jesus verspricht den Menschen den Heiligen Geist.

In Israel war ein großes Ernte-dank-fest.

Das Ernte-dank-fest dauerte 7 Tage lang.

Bei dem Fest danken die Leute Gott für die Ernte.

Und für das Wasser.

Weil Wasser wichtig ist.

Weil wir Menschen jeden Tag Wasser brauchen.

Am 7. Tag vom Ernte-dank-fest stellte sich Jesus hin.

Jesus rief laut:

Wer Durst hat, soll zu mir kommen.

Wer zu mir kommt, kann bei mir Wasser trinken.

Bei mir bekommt ihr ganz besonderes Wasser.

Das besondere Wasser von mir ist lebendiges Wasser.

Wer lebendiges Wasser trinkt, bekommt keinen Durst mehr.

Das lebendige Wasser wird selber ein Brunnen.

Das lebendige Wasser wird ein Brunnen in eurem Herzen.

Mit dem lebendigen Wasser meinte Jesus den Heiligen Geist.

Jesus wollte den Menschen sagen:

- Der Heilige Geist ist genauso wichtig wie Wasser.
- Der Heilige Geist kommt von Jesus.





- Der Heilige Geist will in uns Menschen sein.
- So will Gott ganz nah bei den Menschen sein.
- Gott will in den Menschen sein.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Johannes 7,37-39

Der Text ist Teil eines längeren Abschnitts des Johannesevangeliums, der im Kontext eines jüdischen Festes die besondere Bedeutung Jesu reflektiert (Johannes 7,1–53). Der vorliegende, nur drei Verse umfassende Ausschnitt handelt, dem liturgischen Anlass von Pfingsten entsprechend, über das Wirken des Geistes. Den eigentlichen religionsgeschichtlichen Hintergrund des Textes bildet das Laubhüttenfest, eines der drei Wallfahrtsfeste des zeitgenössischen Judentums. Im Kontext dieses Erntedankfestes spielten auch Wasser-Riten eine Rolle; sie sind der Ansatzpunkt für das im vorliegenden Evangeliumstext vorherrschende Themenfeld „Wasser – Durst – Durst stillen“. Die Übertragung in Leichte Sprache bietet deshalb am Beginn des Textes die entsprechenden Informationen und stellt die Verbindung zum Thema „Wasser“ her. Darüber hinaus wird das Bild des lebendigen Wassers aus V. 38 exformiert und mit indirektem Bezug auf die Erzählung über die Begegnung Jesu mit der samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen (Johannes 4) gedeutet. Diese Linie kann die Katechese über den Text weiterverfolgen. Schließlich arbeitet die Übersetzung die Verbindung zwischen dem lebendigen Wasser und dem Heiligen Geist noch deutlicher als die Vorlage heraus (V. 39) und erläutert die Bedeutung der Aussage für die Hörerinnen und Hörer mit Blick auf das Pfingstfest: In der Zusage des Geistes wird Gottes unmittelbare Nähe erfahrbar. Auch dieser Gedanke kann gegebenenfalls im Rahmen der Katechese weiter vertieft werden.

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Johannes 7,37-39

Einheitsübersetzung

³⁷ Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir und es trinke,

³⁸ wer an mich glaubt! Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.

³⁹ Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.